

„Steinigt ihn – er hat Recht“

Von Hans R. Franzmeyer

Im Besitz der Wahrheit zu sein, ist die Lüge aller Weltverbesserer.

Das Ende einer menschlichen Epoche beginnt mit der Behauptung, daß nicht Pflicht, sondern Vergnügen Sinn des Lebens ist.

Wer keine Feinde hat, hat kein Profil.

Die Nacht ist die Stunde, in der die Wurzeln des Lebens dich nähren.

Jeder Fortschritt ist zugleich ein Verlust, und der ist meist größer als der Gewinn.

„Geduld“, sagt der Arzt. Aber nichts erfordert mehr Geduld – als Geduld.

Auf dem Weg nach oben verschleißten sie die Kraft, die sie dort nötig hätten.

Man kann auf viele Rechte verzichten, nur nicht auf das Recht, Pflichten zu haben.

Wer zur Nacht keine Wurzeln treibt, dem bringt der Tag keine Höhe.

**Wat den Eenen
sin Uhlcus,
dat is den Annern
sin Nachtigalle !!**



Zeichnung: Hans Biedermann

Das Elend der Menschheit besteht darin, daß die Weisen die Politik verachten und die Politiker keine Weisen sind.

Ein gutes Urteil kommt meist aus Instinkt und Erfahrung, selten aus Wille und Verstand.

Genie ist Fleiß? Ich weiß nicht so recht: im wesentlichen doch genetischer Zufall.

Ich überlege oft, ob man Prosa zweimal lesen soll? Der Klang des Neuen ist beim zweiten Mal dahin, man sieht auch die Fehler. Lyrik ist da steter Klang – auch beim dritten Mal . . .

Warum die Furcht, etwas Gesagtes noch einmal, anders, zu sagen? Es bestätigt nur dessen Wert.

Goethe: Er hatte die unstillbare Neugier, das Große im Kleinen zu suchen und das Glück, es zu finden.

Wenn das Leichte nicht so schwer wäre, die Menschheit könnte im Dreivierteltakt leben.

Aus: „Steinigt ihn – er hat Recht“, Gedanken, kurz gesagt von Hans R. Franzmeyer, Verlag J. J. Augustin, Glückstadt, 1983, 40 Seiten, Ganzleinen mit Schutzumschlag, 15 DM

ANATOL

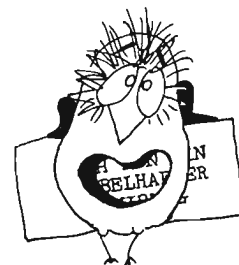
UNZULÄSSIGE WERBUNG...



...LÄSST SICH GANZ EINFACH...



...IN INFORMATIVE SELBSTDARSTELLUNG VERWANDELN...



MARTINA KERSEL-HELD